

Louis Favre, Neuchâtel

Autor(en): **Mollet, Hs.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **18 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Louis Favre, Neuchâtel*).

Von Dr. H. s. M o l l e t, Biberist.

Von dem bekannten «*Trifolium mycologicum*» unseres Landes, bestehend aus Louis Secretan, Jakob Gabriel Trog und Louis Favre haben wir in früheren Heften bereits den erstgenannten unseren Lesern näher gebracht. Heute beschäftigen wir uns mit dem Pilzvater Louis Favre.

Louis Favre wurde am 17. März 1822 in Boudry geboren als Sohn des dortigen Gemeindeschreibers Abraham-H. Favre, der seiner Korpulenz wegen unter dem Volksnamen «le gros Favre» bekannt war. Beim Abschluss der Schulzeit in seinem Heimatorte erlitt Louis Favre 1835 eine Verrenkung des rechten Armes, die nur schwer ausheilte und seine Studien unterbrach.

Im Jahre 1836 trat der Jüngling sodann an das Collège in Neuenburg über, wo er ein pflichteifriger und fleissiger Schüler war und besonders von seinen Lehrern Ch. Prince und Agassiz viele Anregungen erhielt. Im Jahre 1840 trat Louis Favre darauf als junger Lehrer eine Stelle in Le Locle an, wobei er im Hause von Pfarrer Andrié aufgenommen und dort wie ein Sohn gehalten wurde. Während seines Aufenthaltes in Le Locle lernte Louis Favre den späteren

Maler Fritz Zuberbühler kennen, mit dem er gemeinsam zu zeichnen und malen anfang. Nach zwei Jahren siedelte Louis Favre als Lehrer an das Collège von La Chaux-de-Fonds über. Neben dem Schulunterricht nützte er hier die freie Zeit hauptsächlich für botanische und geologische Exkursionen aus, zusammen mit dem ihm befreundeten Apotheker

C. Nicolet. Als letzterer im Jahre 1843 in La Chaux-de-Fonds eine Sektion der seit 1832 schon bestehenden Naturforschenden Gesellschaft von Neuenburg gründete, wurde Louis Favre deren Sekretär, womit er wiederum mit seinen früheren Professoren in Neuenburg in regen Kontakt kam. Daneben arbeitete Louis Favre als Assistent in dem in jener Zeit entstandenen Naturhistorischen Museum in La Chaux-de-Fonds und begann

gleichzeitig auch mit dem Studium der Pilze, indem er sie jeweilen auch durch Zeichnungen festzuhalten pflegte.

Im Jahre 1849 wurde Louis Favre an die Schulen von Neuenburg berufen. Hier bevorzugte er besonders den Unterricht in der Naturgeschichte und im Zeichnen und führte die Schüler dazu im Zoologieunterricht häufig zu Demonstrationen am Objekt in das Naturhistorische Museum. Daneben arbeitete er an der Neuorganisation der Sekundarschulen und kam in verschiedene wichtige Kommissionen.



LOUIS FAVRE 1822—1904

*) Nach einem Nekrolog von Maurice de Tribolet im Bulletin de la Soc. neuchâteloise des Sc. nat., T. XXXIII, 1904/05, pag. 21, Neuchâtel 1907.

Bei der Gründung der neuen Akademie im Jahre 1866 wurde Louis Favre gleichfalls herbeigezogen und kam in der Folge im Jahre 1873 als Vorsteher an das neugeschaffene kantonale Gymnasium. Ferner erteilte er bis zur Reorganisation der Akademie im Jahre 1894 an derselben das Technische Zeichnen. Im Jahre 1890 wurde das 50jährige Jubiläum des Eintrittes von Louis Favre in den Dienst der Schule am 10. April feierlich begangen. Im Jahre 1900 nahm er nach 60jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt vom Schuldienste.

Neben der Schule war dieser unermüdlich tätige Mann in den Jahren 1890/91 und 1895/97 ferner Präsident der Naturforschenden Gesellschaft in Neuenburg, seit 1902 Ehrenpräsident derselben.

Mit Vorliebe beschäftigte sich Louis Favre in seinen freien Stunden namentlich auch mit dem Studium der Pilze, indem er auf die Untersuchungen von Pilzvater J. G. Trog aus Thun aufbaute. Seit seinem Aufenthalt in La Chaux-de-Fonds hatte Louis Favre damit begonnen, Pilze zu sammeln, zu zeichnen oder zu malen. Von dieser Arbeit zeugen auch seine einschlägigen Publikationen. Auf das Ersuchen der Gemeinnützigen Gesellschaft schrieb er das populäre Werk « Les champignons comestibles et les espèces avec lesquelles ils pourraient

être confondus », begleitet von 40 farbigen Tafeln mit 47 Pilzarten des Kantons Neuenburg. Erschienen ist das Werk 1861 und 1869. Zusammen mit Dr. Morthier publizierte Louis Favre ferner einen « Catalogue des champignons du canton de Neuchâtel ». Daneben hat L. Favre eine sehr bemerkenswerte Sammlung von 300 farbigen Pilztafeln hinterlassen, gemalt von ihm selbst oder von seiner Frau, eine geborene Mlle. Marie Jacot-Guillarmod (1824—1871), mit der er sich 1848 verheiratet hatte. Die erwähnte Sammlung befindet sich heute im Museum in Neuenburg und steht unter Obhut unseres Ehrenmitgliedes Dr. P. Konrad. Daneben hat sich Louis Favre namentlich auch um den Schutz der erratischen Blöcke im Kanton Neuenburg angenommen. Die vielen Publikationen von Louis Favre behandeln hauptsächlich Gebiete aus der Geschichte, der Archäologie, der Industrie, der Kunst, biographische Darstellungen. Er war 1866 Mitbegründer des Club jurassien und dessen Zeitschrift « Rameau de sapin », die er von 1866—1870 redigierte. Die Zeitschrift ist durch ihre zahlreichen wichtigen mykologischen Publikationen bekannt. Seit 1844 war Louis Favre Mitglied der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Er starb am 13. September 1904 an einer Erkältung, die er sich bei einem Aufenthalt in Lignières zugezogen hatte.

Die Pilzvergiftungen des Jahres 1938.

Von Dr. F. Thellung, Winterthur.

(Fortsetzung.)

Fall 10. Im gleichen Quartier von Freiburg genoss ein jüngeres Ehepaar Pilze, die von einem ältern Manne am Vortage gesammelt worden waren, am 13. September mittags und den Rest aufgewärmt zum Nachtessen. Das vier Jahre alte Kind ass nur am Abend Sauce von dem Gericht mit Brot, kein Stückchen Pilzfleisch. Um Mitternacht, also zwölf Stunden nach der ersten, nicht ganz fünf Stunden nach der zweiten Mahlzeit erkrankten die Er-

wachsenen an Leibschmerzen, Erbrechen und Durchfällen. Auch beim Kind traten ähnliche, zunächst nur leichte Krankheitserscheinungen auf; wann diese begonnen haben, liess sich nicht genauer feststellen. Beim Manne, der schon am Morgen des 14. Septembers einen sehr empfindlichen Leib, raschen Puls und erweiterte Pupillen hatte, sowie bei der Frau verschlimmerte sich während des Tages der Zustand, und am Abend wurden beide in das